



Koalitionsvertrag: Stolberg Koalition 2020-2025 **CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP**

Gemeinsam für einen neuen Aufbruch

Stolberg ist eine Stadt im Wandel: demografisch, ökonomisch und strukturell. Unser gemeinsames Ziel ist es die daraus resultierenden Anpassungsprozesse voranzutreiben, innovative Ideen umzusetzen und sinnvolle, bereits angestoßene Projekte, mit der notwendigen Konsequenz fortzuführen und abzuschließen. Auch wenn Stolberg in den vergangenen Jahren in vielerlei Hinsicht vorangekommen ist, besteht Einigkeit zwischen den Fraktionen der CDU, Bündnis 90/Die Grünen und den Freien Demokraten, dass unsere Heimatstadt bis heute weit hinter ihrem eigentlichen Potenzial zurückbleibt.

Erschwert wird die gegenwärtige Lage durch die aktuellen Verwerfungen im Rahmen der weltweiten Corona-Pandemie. Der zurzeit gesamtgesellschaftlich geführte Kampf gegen das Virus wird auch nach einer Normalisierung der Verhältnisse nachwirken und die hieraus zu erwartenden Konsequenzen werden sowohl Bürgerschaft wie auch Rat und Verwaltung noch lange beschäftigen.

Es ist die Überzeugung der drei Fraktionen, dass den gegenwärtigen Herausforderungen deshalb mit einem breiten demokratischen Bündnis entgegengetreten werden muss. Die für Stolberg neue Partnerschaft aus CDU, Bündnis 90/Die Grünen und den Freien Demokraten verbindet gemeinsame Werte und Zielsetzungen und will der Politik in unserer Heimatstadt zu einer neuen Dynamik verhelfen. Vorausschauend, nachhaltig und bürgerorientiert möchte die neue Koalition für Stolberg die vor ihr liegenden Aufgaben und Herausforderungen angehen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit steht dabei ausdrücklich allen demokratischen Kräften in Stolberg offen, die sich mit Nachdruck für die Interessen der gesamten Bürgerschaft einsetzen wollen und die nicht nur Partikularinteressen in das Zentrum ihres Strebens stellen. Die Koalition versteht sich zudem als starke Partnerin der Verwaltung.

Im Sinne der Bürgerschaft möchte die Koalition die Kontrollfunktion des Rates wieder stärken und zur Diskussion um die Zukunft unserer Heimatstadt einladen.

Durch einen starken Zusammenhalt, durch eine neue Art vertrauensvoller Zusammenarbeit und durch Zuversicht auch in schwierigen Zeiten möchte die neue Koalition für Stolberg einen neuen Aufbruch einleiten. Hierfür vereinbaren CDU, Bündnis 90/Die Grünen und die Freien Demokraten für die Wahlperiode 2020 bis 2025 auf Basis der folgenden Grundlagen zusammen zu arbeiten.

Finanzen, Wirtschaft und Gewerbe

Stolberger Wirtschaft 2025 – innovativ, attraktiv und leistungsstark

A. Finanzen

- CDU, Grüne und FDP vereinbaren, die begonnene Haushaltskonsolidierung, in Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden, konsequent fortzuführen, die gesetzten Ziele permanent zu überwachen, weitere Schulden abzubauen, um zukünftige Generationen finanziell nicht zu belasten und die Finanzplanung ständig fortzuschreiben.
- Es besteht Einigkeit zwischen CDU, Grüne und FDP, dass die Grenze der finanziellen Belastbarkeit für Menschen und Unternehmen erreicht ist. Die Koalition wird alles dafür tun, die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer beizubehalten. Die Höhe der Gewerbesteuer soll einer fortlaufenden Überprüfung unterliegen.
- Es gilt zu prüfen, inwieweit die Zweitwohnsitzsteuer abgeschafft werden kann.

B. Arbeitsmarkt

- Sicherung und Ausbau des Fachkräfteangebots für die Wirtschaft, in enger Kooperation mit den Unternehmen
- Unterstützung von Eigeninitiativen der Unternehmen und Geschäftsleute
- Qualifizierungsmaßnahmen infolge des Strukturwandels für neue Berufsfelder
- Vorantreiben der Einrichtung von Werk-Kitas

C. Wirtschaft

- Förderung eines höherwertigen Einzelhandels
- Attraktivitätssteigerung des Einkaufsstandortes Stolberg und der Stadtteile zur Grundversorgung
- Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft als Garant für Wohlstand und Arbeitsplätze
- Es soll ein „Lotse“ für Unternehmen und insbesondere für Existenzgründer und -gründerinnen eingerichtet werden, welcher den Unternehmen bei sämtlichen erforderlichen Behördengängen behilflich ist. Darüber hinaus soll es für alle Unternehmen eine zentrale Ansprechstelle im Rathaus geben.
- Förderung des heimischen Handwerks
- Akquirierung von Fördermitteln für den Strukturwandel zur Beteiligung der Kupferstadt Stolberg an Projekten und Maßnahmen
- Förderung eines attraktiven regional orientierten Wochenmarkts im Innenstadtbereich
- Bau einer Wasserstofftankstelle im Rahmen ZZR für Züge, LKW und PKW am HBF
- Ansiedlung zukunftssträchtiger Branchen wie IT und Gesundheitswirtschaft, aber auch produzierendes Gewerbe, in Stolberg
- Glasfaserausbau und freies WLAN für ganz Stolberg
- Bedarfsanalyse und ggf. Planung einer Biogasanlage
- Förderung der lokalen Landwirtschaft
- Erstellung eines digitalen Marktplatzes regionaler Anbieter

D. Gewerbeflächen

- Erstellung eines Altflächenkatasters ggf. durch ein unabhängiges Sachverständigenbüro.
Ziel: Vor Erschließung neuer Gewerbeflächen bestehende Gewerbeflächen nutzen
- Zwingende Berücksichtigung des ökologischen Faktors bei der Neuanlage von Gewerbeflächen. Gewerbeflächen und Gewerbegebiete sollen ausschließlich unter Beachtung von modernen, innovativen und ökologischen Parametern erschlossen werden.
- Umsetzung eines Euregio-Railports am HBF mit einer sinnvollen Anbindung (Priorität: Anschluss A4 über Camp Astrid oder L238n mit Favorisierung einer Brückenlösung)
- Stärkung des Standortmarketings zur Ansiedlung neuer Unternehmen in Stolberg
- Förderung von Wachstum und Beschäftigung
- Förderung wirtschaftlichen Handelns, das unter Beachtung des Klimaschutzes die sozialen, ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen für alle erfasst
- Städtische Wirtschaftsförderung im Rahmen von Klimaschutz zur Sicherung der Arbeitsplätze und der Mobilität
- Gezielte Wirtschaftsförderung; Netzwerkbildung u.a. zur Auslastung des DLZ
- Intensivierung der Bestandspflege für Unternehmen, Unternehmensgespräche = Verwaltung ist für eine engmaschige Bestandspflege verantwortlich
- Öffnung des Geländes „Zincoli“ als innovatives Freizeit- und Kulturgelände

Betreuung, Schule und Bildung

Stolberger Familien 2025 – unterstützt, geachtet und entlastet

E. Betreuung (KITA und OGS)

- Es besteht Einigkeit zwischen CDU, Grünen und FDP, dass die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit jedes Kind und jeder Jugendliche seine Fähigkeiten und Begabungen voll entfalten kann. Durch ein vielfältiges Betreuungs- und Schulangebot sollen der Stolberger Jugend die bestmöglichen Bildungschancen ermöglicht werden.
- Priorität ist es, die Qualität in unseren KITAs und Familienzentren weiter zu erhöhen und die Kindertagespflege bedarfsgerecht auszubauen, insbesondere sollen neue Kindergartenplätze wohnortnah für Über- und Unterdreijährige geschaffen werden.
- Bedarfsermittlung und ggf. Einrichtung einer 24-Stunden Kita
- Bedarfsermittlung bzgl. Betreuung Kinder U1
- Perspektivisch: Die Abschaffung der KiTa-Beiträge (U3) und die Abschaffung der OGS-Beiträge (dazu sind u.a. weitere Landesmittel erforderlich)
- Ausweitung des Angebotes der Familienzentren im Stadtgebiet
- intensive Sprachförderung in den Tageseinrichtungen
- enge Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen
- Schaffung zusätzlicher integrativer und inklusiver Betreuungsmöglichkeiten
- Ausbau der Randzeitenbetreuung in den städtischen Kitas

F. Soziales

- Stärkung und Ausbau von neuen Angeboten für Senioren im Bereich der nachbarschaftlichen Hilfe
- Aus- und Aufbau von Mehr-Generationen-Häusern
- Unterstützung der Senioren- und Sozialheime
- Bildungsangebote für Familien und Senioren ausweiten
- Aufbau und Erweiterung eines bedarfsgerechten Angebotes von betreutem Wohnen, Senioreneinrichtungen und mobilen sozialen Hilfsdiensten
- Ein schon heute attraktives und leistungsfähiges Betreuungsangebot für eine Vielzahl von Bewohnern und Bewohnerinnen in den Senioren- und Pflegeheimen ausbauen
- Schaffung eines Generationennetzwerkes. Kompetenz von älteren Menschen nach Eintritt in den Ruhestand nutzen
- Förderung von Angeboten zur Nahversorgung in den Stadtteilen
- Begrüßungsdienst für alle Familien, die ein neugeborenes Kind bekommen haben, fortführen
- Schaffung von Wohnraum für Studierende

G. Schule und Bildung

- Innovative Konzepte für den Bildungsstandort Stolberg entwickeln und stärken (u.a. Bildungshaus)
- Engere Kooperation zwischen den verschiedenen Schulformen fördern
- Grundschulen/Bekenntnisgrundschulen sichern
- Unterstützung und Ausbau des offenen Ganztagsbetriebes an den Schulen in unserem Stadtgebiet
- Konzept zur Umsetzung des Digitalpaktes (1 Mio. Euro jährlich, in den nächsten 5 Jahren durch u.a. Landes- und Bundesförderung) erarbeiten
- Einstellung einer IT-Fachkraft zur Beratung der Schulen und der Verwaltung.
- Leitbild für die Offene Ganztagsgrundschule der Zukunft erstellen
- naturnahe Schulhöfe als Begegnungsstätten und zur Förderung der Aktivität
- Förderung von Integration und Schaffung von Inklusion in unseren Schulen zur Entwicklung einer toleranten und aufgeschlossenen Gesellschaft
- Förderung außerschulischer Bildungseinrichtungen, wie z.B. des Forums Museum Zinkhütter Hof, Volkshochschule, Stadtbücherei, Helene-Weber-Haus, Stadtarchiv
- Unterstützung des Stolberger Jugendparlamentes
- Weckung der Begeisterung für Energiewende und Klimaschutz
- Weckung des Interesses für die politische und gesellschaftliche Arbeit
- Priorität: (energetische) Sanierung aller Schulgebäude und KITAs (u.a. Goethe-Gymnasium)
- Gymnasien fit für G 9 machen
- Schulen als Orte der Integration und Inklusion stärken
- Hochschulstandort werden
- Ökologische Projekte zum Klimaschutz, Energie und Mobilität mit den Stolberger Schulen auf den Weg bringen
- Sichere Schulwege garantieren und sinnvolle schulische Mobilitätskonzepte in Zusammenhang mit unseren Schulen realisieren
- Langfristiger Austausch unter den Schulen, Ratsmitgliedern, Bildungseinrichtungen und der Bürgerschaft (Bildungskonvent)

Ehrenamt und Stadtgesellschaft

Zusammenleben in Stolberg 2025 - emotional und verbindend

H. Ehrenamt, Verbände, Gemeinwohl

- Stärkung des Zusammenhalts in den Stadtteilen und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (z.B. Bürgerwerkstatt Werth, Mausbach, Büsbach, Bürgerstiftung Stolberg)
- barrierefreie Bürgerbegegnungsstätten in den Stadtteilen fördern und erhalten
- Fortführung der kontinuierlichen Sozialberichterstattung
- Stärkung des Ehrenamtes in allen Bereichen unseres Gemeinwesens und die Kooperation mit den freien Trägern unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips (Vorrang bei der Aufgabenerfüllung)
- Ausbau des erfolgreich etablierten Netzwerkes der Sozialverbände, freien Träger, Kindertagesstätten, Schulen und weiterer Partner für das Kindeswohl
- Ausweitung des Beratungsangebotes und der Vorbeugung (Jugend-, Partnerschafts- und Familienberatung einschl. Sexualberatung etc.)
- die Förderung eines dezentralen Angebotes für Jugendliche im Rahmen der offenen Jugendarbeit in den Stadtteilen (z.B. Jugendbus oder die Kleine Offene Tür (KOT) auf dem Donnerberg)
- Unterstützung der jugendpflegetreibenden Verbände bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit
- Erhalt und Ausweitung von Jugendtreffs in Stolberg
- Unterstützung und Förderung der trägergebundenen Jugendarbeit und der Vereinsarbeit im Jugendbereich durch die Kommune
- Erhöhung der Attraktivität der Familienkarte
- Verbesserung der Jugend- und Familienarbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes
- Integration der Menschen mit unterschiedlicher Herkunft in unserer Stadt, indem wir gesellschaftspolitische Angebote schaffen
- Umsetzung der UN-Behindertenkonvention (Rechte der Menschen mit Behinderung) im kommunalen Aufgabenbereich (Inklusion)
- Schärfung des Bewusstseins für die Inklusion und deren Inhalte in Politik, Verwaltung und Gesellschaft
- eine Gesellschaft, in der Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit gelebt werden (aktiv gegen Radikalismus, Rassismus, Antisemitismus) fördern
- Förderung der Zivilcourage durch Projekte in Kooperationen mit Vereinen und Schulen
- Bessere Aufklärung im Vorfeld von Wahlen (auch unter Einbindung des Integrationsrates)
- Förderung der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau

Stolberger Sport 2025

Sportlandschaft in Stolberg – aktiv, vernetzt, leistungsbereit

I. Freizeit-, Breiten- und Leistungssport in der Kupferstadt

- funktions- und generationengerechte Sport-, Freizeit- und Spielplatzanlagen erstellen
- Pflege, Instandhaltung und Modernisierung unserer Turn-, Sport- und Mehrzweckhallen (wie z.B. beim Stadion Glashütter Weiher)
- Unterstützung unserer Vereine und Beratung zu möglichen Fördermitteln

- Erneuerung und Neuanlage von Kunstrasenplätzen mit CO₂ neutralen bzw. recyclebaren Materialien. Bei Neuanlage von Kunstrasenplätzen sind ökologische Ausgleichsmaßnahmen vorzunehmen.
- Unterstützung von Vereinen zu Neuanlage bzw. Erneuerung von Naturrasenplätzen
- Wahrung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit auf den städtischen Sport-, Freizeit- und Spielplatzanlagen sowohl durch die Stadt als auch durch Patenschaften
- Förderung und Erweiterung der Freizeit Radwegerouten (stolbike)
- Förderung von Kooperationen und Fusionen der Vereine
- Förderung des Stadt sportverbandes als Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und den Sportvereinen
- Beibehaltung der jährlichen Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler auf Vorschlag des Stadt sportverbandes
- Honorierung ehrenamtlich erbrachter Leistungen (Ehrenamtskarte)
- Sport-, Fitness- und Freizeitangebot für Menschen jeder Generation – sei es im Verein, im Studio, im Hallenbad oder in der Natur (z.B. stolrun) anbieten
- Wanderwegenetz zwischen den Ortsteilen schaffen
- Betreuung des Frauenschwimmens mit weiblichem Personal mit min. einer Bademeisterin
- Unterstützung von vereinsgebundenem e-Sports durch Bereitstellung geeigneter Veranstaltungsorte

Stolberger Kultur 2025

Kultur in Stolberg - gut besucht und einzigartig

J. Kultur

- Etablierung eines Historischen Jahrmarktes (Vorbild Kornelimünster)
- neue Konzert- und Veranstaltungsreihe für Stolberg etablieren
- Marketingkonzept für Stolberg (Burg in den Mittelpunkt setzen, aber auch Naherholung, Natur und Tourismus)
- unsere Kupferstadt Stolberg als Kulturstadt besser vermarkten
- Förderung einer vielfältigen Kulturlandschaft (z.B. Kunstaussellungen, Museumsnacht, Theateraufführungen, Konzerte, Weihnachtsmarkt, Internationales Schmiedetreffen)
- Brauchtumpflege der unterschiedlichen Vereine und Institutionen unterstützen
- Erhalt der Museen und kulturellen Treffpunkte
- Unterstützung privater Initiativen (z.B. Musiksommer, Weinfest, Kunstauffahrt etc.)
- Pflege der Städtepartnerschaften mit Stolberg/Harz, Valognes, Faches-Thumesnil
- Weitere Städtepartnerschaften sollen angestrebt werden (z.B. England, Spanien)
- Beibehaltung und Ausweitung des Open-Air-Kinos
- Kultur- und Freizeitmöglichkeiten generationenübergreifend anbieten
- Markt für Kunst und Handwerk etablieren
- Umsetzung des Burgkonzeptes ("Burg mit Erlebnischarakter") und Veränderung des „Info-Points“ (Unterer Burghof als Veranstaltungsort)
- Zurverfügungstellung eines geeigneten Gebäudes für unser Stadtarchiv (Historicum)
- Freilichtbühne auf dem Gelände Zinkhütter-Hof /Zincoli
- Stolberger Natur-, Wirtschafts- und Industriegeschichte offensiv bewerben
- Natur- und Naherholung attraktiv entwickeln
- Förderung des Bustourismus (u.a. Werbestrategie, Toilettenanlage in Oberstolberg, neue Busparkplätze)

Stolberg 2025: Umwelt- und Klimaschutz

Ziel: ein klimaneutrales Stolberg bis zum Jahr 2030

K. Umwelt

- einen sorgsamem und sparsamen Umgang mit endlichen Ressourcen unserer Umwelt (Berücksichtigung bei städtischen Bauvorhaben sowie Bewusstseinsbildung) etablieren
- Einsparen von Energie und Erhöhung der Energieeffizienz mit Niedrigenergie- und Passivhäusern mit Hilfe einer städtischen Energieberatung für klimaneutrales Bauen privater Neubauten und Altbausanierungen
- Nutzung der erneuerbaren Energien für elektrische Energie, Heizung und Warmwasseraufbereitung (Einsatz von Geothermie, Solarthermie, Umweltwärme, Kraft-Wärme-Kopplung, Windkraft, Photovoltaik, Kleinwasserkraftwerke)
- städtische Baugebiete mit ökologischer Perspektive bebauen. Anreize schaffen: z.B. Verkauf/Ziehung von Grundstücken im Rahmen eines Wettbewerbes zum klimaneutralen Bauen (FactorX, 2. Bauabschnitt Stadtrandsiedlung)
- minimale Versiegelung von Vorgärten, Garageneinfahrten, Hofflächen bzgl. Flächenversickerung, durch Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung und Einführung eines verbindlichen Prozentsatzes bei Neubau
- Abfallvermeidung und Abfallverwertung (Mülltrennung, Recycling und Kompostierung, wahlweise Bio-Tonne)
- Reduzierung von Emissionen in Boden, Luft und Gewässern und eine Verbesserung der Gewässergüte zur Sicherung einer guten Trinkwasserqualität
- Revitalisierung der Gewässer und Rückgewinnung der Auen
- Hochwasserschutz: Alarm- und Einsatzpläne (Dammbalken, Tor- und klappbare Systeme, mobile Sicherungen, Sandsäcke, Parkplätze als Retentionsraum)
- vermehrt nachwachsende Rohstoffe (u.a. Holz) im Baubereich einsetzen, insbesondere bei der Errichtung und dem Ausbau städtischer Gebäude
- Erstellung eines Konzeptes zur Erreichung der Klimaneutralität

L. Wald und Natur

- moderne Forstwirtschaft, die auf Naturschutz ausgerichtet ist und die CO₂-Bindung maximiert (500.000 neue Bäume durch Unterpflanzungen im städtischen Forst und Vermeidung von Monokulturen)
- Verbesserung des Bodenaufbaus durch Aufforstung ungenutzter Flächen, insbesondere im städtischen Bereich (Brachflächenscreening)
- Windkraftanlagen mit Maß und Mitte unter ökologischen Gesichtspunkten und mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Gewinn errichten (auch im Wald)
- Wald- und Naturlehrpfade pflegen und neue ausweisen (Unterstützung von Vereinen und Institutionen)
- keine neuen Steinbrucharanlagen in Stolberg und kein Verkauf von Waldflächen
- Natur und Umwelt schützen und den ländlichen Raum bewahren

- Streuobstwiesen, Blühstreifen und Wildblumenwiesen anlegen
- ökologische Verbundsysteme weiterentwickeln (keine ökologische Verinselung) und den Flächenverbrauch reduzieren
- Förderung der Landwirtschaft u.a. durch Optimierung der Kompostwirtschaft
- Reduzierung des Eintrages von Nährstoffen und Einsatz von ausschließlich biologischen Pflanzenschutzbehandlungsmitteln

M. Klimaschutz

- Weiterentwicklung und konsequente Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes unter Einbeziehung der Bevölkerung
- Erweiterung der Ausschussvorlagen um den Punkt Klimabilanzierung analog zum Punkt finanzielle Auswirkungen
- Verankerung umweltbewussten Verhaltens gemeinsam mit Bildungseinrichtungen, Vereinen und Naturschutzverbänden
- enge Zusammenarbeit mit Hochschulen, insbesondere im Bereich der energieeffizienten Stadtentwicklung, z.B.
 - Gleichspannungsnetze zur optimalen Nutzung der Photovoltaik
 - Berücksichtigung von Wärmeplanung (aus Abwasser) in den Bebauungsplänen
- energieeffiziente und nachhaltige Straßenbeleuchtung (adaptive Anpassung, LED)
- Verbesserung des Mikroklimas, Bekämpfung von Temperaturextremen, Erhöhung der Luftqualität, Sichern der Artenvielfalt durch Grünflächen, Dach und- Fassadenbegrünung (letzteres insbesondere in der Innenstadt)
- Schutz von Bäumen im Innenstadtbereich (Ausweis von Naturdenkmälern, Änderung von Bebauungsplänen)
- Erneuerung des Gutachtens zu den Frischluftschneisen und Berücksichtigung dieses in den Bebauungsplänen
- Prüfung von grünen Parkplatzflächen und Überdachungen mit Photovoltaik
- Umstellung der städtisch betriebenen Gebäude auf Öko-Strom und Prüfung der Installation von Photovoltaikanlagen
- intelligente Gebäudeausrüstung, wie z.B.: Präsenzmelder (Strom), zentrale Regelungsanlage (Heizung), sensorbetriebene Wasserhähne

Stolberger Stadtentwicklung 2025 eine liebenswerte Heimat für alle Menschen

N. Stadtentwicklung

- Entwicklung unserer Stadtteile unter den oben genannten Punkten in einem neuen Flächennutzungsplan sichern
- Aufenthaltsqualität, besonders in der Innenstadt, durch Blumen, Licht, Grün und Wasser verbessern

- Parks und Grünflächen als „grüne Lungen“ der Stadt attraktiver gestalten
- bei Bauvorhaben sollen Ausgleichsflächen möglichst stadtteil- aber mindestens stadtgebunden sein und zeitnah umgesetzt werden
- neue mögliche Baugebiete sollen wettbewerbsoffen vergeben und erschlossen werden
- Investitionen in die Attraktivität unserer Stadtteile durch Vorhalten einer Nahversorgung
- öffentlich geförderte dezentraler Wohnraum langfristig sicherstellen
- frühzeitige Entwicklung von Bebauungsplänen für zentrumsnahes Wohnen von Familien, Senioren und Studierenden sowie Mehrgenerationenhäuser
- besondere Berücksichtigung von Menschen mit Handicap bei zukünftigen Planungen und Ausführungen
- Kombination des alten Baubestands mit neuen Gebäuden
- Ortsmittelpunkte mit Aufenthaltsfunktion zur Kommunikation beleben
- Fassadenwettbewerb, auch für z.B. von den Vichtbrücken und -plätzen sowie der Euregiobahn aus sichtbaren Hinterhöfe, ausschreiben
- Umkehrung der Funktionstrennung von Arbeiten, Wohnen und Einkaufen
- gemischte Viertel mit Wohnungen, Schulen, Jugendtreffpunkten, Kindergärten und Mehrgenerationenspielflächen
- Arbeitsmöglichkeiten: u.a. Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten mit Marktplatz nach historischem Vorbild und Läden in fußläufiger Entfernung
- Entwicklung der Stadt als Platz zum Wirtschaften, Wohnen und Wohlfühlen
- attraktive Gestaltung des Kaplan-Dunkel-Platzes, inkl. Parkhaus
- Einsatz für Gewerbeansiedlung in einer intakten Umwelt (Wirtschaft)
- Demographie-Monitoring ausbauen und in die Stadtentwicklung einfließen lassen

Stolberg 2025: Mobilität

Verkehrsgerechtes Stolberg - klimafreundlich mobil

O. Mobilität

- Verringerung der Umweltbelastung in den Verkehrsbereichen durch eine Reduzierung des Verkehrslärms und durch eine umwelt- und klimagerechte Verkehrsgestaltung (u.a. Abbau von Ampeln)
- Intelligente Verkehrssteuerungspläne (z.B. Signale aus vorbeifahrenden Autos über Bluetooth)
- Einführung eines Baustellenmanagements inklusive entsprechender Öffentlichkeitsarbeit unter Einbezug aller Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen
- Unterstützung unseres Mobilitätsmanagers und unseres Radverkehrsplaners
- Erstellung eines flächendeckenden, innovativen Radwegenetzes für ganz Stolberg (Beispiele: Fahrradwege Atsch - Eilendorf, Werth - Gressenich, Zweifallerstraße, K6n Burgholzer Graben, Gressenich - Schevenhütte)
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen (Elternhaltestellen, Gefahrenpunkte entschärfen etc.)
- optimale Erreichbarkeit unserer Gewerbe- und Industriegebiete

- bessere ÖPNV-Anbindung an Innenstadt, Stadtteile und die Nachbarstädte inkl. Randzeiten und einer besseren Taktung, sowie Ausweitung des CITY-Tarifs
- Modernisierung, Aktualisierung und klimaneutrale Gestaltung der öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Schiene)
- Fuß- und Fahrradverkehrsweg-Check in der Innenstadt durchführen
- Ansiedlung eines Wohnmobilstellplatzes in Altstadt/Innenstadtnähe
- ausreichende Ladekapazitäten für Elektrofahrzeuge anbieten
- Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene
- intelligente Lösungen zur Sicherung und gerechten Aufteilung des Verkehrsraumes umsetzen
- Tempo 30 innerorts, wo es möglich und sinnvoll ist
- Förderung alternativer CO₂-neutraler Energieträger und Energieformen (Elektromobilität, synthetische Kraftstoffe, Wasserstoff, u.a.)
- perspektivisch: Umstellung des städtischen Fuhrparks auf CO₂-Neutralität prüfen (weitere E-Autos etc.)
- Umsetzung des klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes

Stolberger Verwaltung 2025 **digital, dienstleistungsorientiert und bürgernah**

P. Personal und Innere Verwaltung

- eine dienstleistungsorientierte, bürgerfreundliche Verwaltung anbieten
- Glasfaserausbau bis zur Haustüre und die Beseitigung von Funklöchern im Mobilfunknetz
- die digitale Stadt und Verwaltung, hierzu:
 - Schaffung eines digitalen Bürgerservice
 - Ausbau des digitalen Bürgerportals, auch per App
 - Amtsblatt sowie amtliche und nicht amtliche Bekanntmachungen und Veranstaltungshinweise auch per Newsletter versenden
 - digitalen Veranstaltungskalender (auch für Vereine) schaffen
 - innovativen Arbeitsformen (Co-Working, Homeoffice) mehr Raum geben
- sukzessive Umstellung auf elektronische Akten zur Vermeidung von Papier
- Modernisierung und Verbesserung der Anwendungsfreundlichkeit des städtischen Internetauftritts, sowohl auf der Homepage als auch in den sozialen Medien
- vermehrte Durchführung von Online-Umfragen, um ein Meinungsbild der Bevölkerung zu Themen einzuholen
- Schaffung von Bildungsangeboten zur Digitalisierung (VHS u.a.)
- Schaffung, Ausweitung und Verbesserung öffentlicher WLAN-Netze an öffentlichen Plätzen
- Transparenz unserer Verwaltung (z.B. Transparency International Zertifizierung) vorantreiben
- Einführung von „LOB“ (Leistungsorientierte Bezahlung) in der Verwaltung
- Beförderungstau soll im Rahmen von aktuellen Stellenbewertungen abgebaut werden. Dies bezieht sich auf alle Besoldungsgruppen, damit die Stadt als attraktive Arbeitgeberin konkurrenzfähig bleibt
- Verankerung einer Erprobungszeit für Amtsleitungen
- Einbindung des Rates bei der Neubesetzung von Amtsleitungen
- Implementieren „führen mit Zielen“ im alltäglichen Verwaltungshandeln

- Gesunde Verwaltung 2025 (berufliches Gesundheitsmanagement)
- langfristige Personalplanung
- adressatengerechte Einbindung aller Kulturen
- Vorlagen transparent darstellen
- Liveübertragungen von Sitzungen und Bürgerbeteiligungen, Anhörungen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit
- größere Transparenz kommunalpolitischer Vorgänge schaffen

Stolberg 2025

Subsidiaritätsprinzip und Teilhabe

Q. Beteiligung der Bürgerschaft

- partnerschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung fördern
- Bildung einer zentralen Anlaufstelle in der Verwaltung im Sinne einer bürgerfreundlichen Verwaltung
- Fortführung einer Beteiligung der Bürgerschaft an den Entscheidungen, aber auch an der Verantwortung, die in der Kommune zu tragen sind (z.B. Planungswerkstatt – Soziale Stadt)
- Bürgerbeteiligungen an allen Planungen der übergeordneten Instanzen, die für unsere Heimatstadt Stolberg von Bedeutung sind (z.B. Strukturwandel, Regional- und Landesentwicklungspläne)
- Gemeinschaftliches Handeln von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung

R. Sauberkeit und Sicherheit

- unsere Kupferstadt Stolberg soll sauberer werden. Hierzu bedarf es der Klärung von Zuständigkeiten zwischen TBA und Ordnungsamt. Des Weiteren muss eine feste Kontaktperson in der Kupferstadt etabliert werden zur direkten Ansprache bei Problemen. Zudem muss es eine Neukonzeptionierung in diesem Bereich geben.
- Erstellung und Umsetzung eines neuen Grünflächenpflegeplans
- Kooperation unserer Ordnungs- und Sicherheitsbehörden (Ordnungspartnerschaften, Stadtteilwache auf der Mühle, Schwerpunkt Oberstolberg, u.a.)
- Qualifizierung und Stärkung des Ordnungsamtes und die Sensibilisierung aller Beteiligten im Umgang mit verfassungswidrigen Entwicklungen
- In allen Stadtteilen soll die Präsenz des Ordnungsamtes ausgeweitet oder verbessert werden, um mehr Sicherheit zu gewährleisten. Eine 24-stündige Erreichbarkeit des Ordnungsamtes soll vereinfacht werden.
- sinnvolle Beschränkung von exzessiven Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen

Organisatorisches und Zusammenarbeit der Koalition

1. Es besteht Einigkeit darüber, dass in Ausschuss- und Ratssitzungen keine getrennten Abstimmungen der Vertreter von CDU, Grünen und FDP erfolgen. Sollte man sich auf eine Vorgehensweise/Abstimmung im Ausschuss/Rat nicht einigen können, wird der Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung genommen und Beratungsbedarf angemeldet. In allen Gremien ist von Seiten der jeweiligen Fraktion sicherzustellen, dass die Besetzung gewährleistet ist.
2. Zur Vorberatung der Ausschuss- und Ratssitzungen sowie zur Abstimmung über weitergehende politische Fragen wird ein „Gemeinsames Koalitionsgrremium“ gebildet. Dieses tagt nach Absprache, jedoch in jedem Fall montags in Sitzungswochen. CDU, Grünen und FDP werden jeweils zwei Vertretende in das „Gemeinsame Koalitionsgrremium“ entsenden. Eine individuelle Vertretung ist möglich. Der 1. Beigeordnete Tobias Röhm ist ständiges Mitglied des „Gemeinsamen Koalitionsgrremiums“. Zu den Sitzungen wird, je nach Bedarf, weiteres Fachpersonal von CDU, Grünen sowie FDP und/ oder Vertretende der Verwaltung hinzugezogen. Über die Organisation bezüglich Einladung und Protokollführung wird eine gesonderte Regelung in der ersten Sitzung des „Gemeinsamen Koalitionsgrremiums“ getroffen.
3. Es besteht Einigkeit darüber, dass Tobias Röhm als 1. Beigeordneter und Wahlbeamter der Koalition zu betrachten ist. Er unterstützt in seiner Funktion als Wahlbeamter CDU, Grünen und FDP in ihrer Arbeit. Die Koalition verständigt sich darauf, Tobias Röhm 2022 erneut zum 1. Beigeordneten zu bestellen. Die Grundlage der Wahl ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit unter den Beteiligten. Besuche in den jeweiligen Fraktionen und ein enger Austausch werden hiermit vereinbart.
4. Es besteht zwischen CDU, Grünen und FDP Einigkeit darüber, dass für die folgende Wahlperiode folgende Ausschüsse gebildet werden:
 - a) Haupt- und Finanzausschuss
 - b) Rechnungsprüfungsausschuss
 - c) Wahlausschuss
 - d) Wahlprüfungsausschuss
 - e) Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt
 - f) Bau- und Vergabeausschuss
 - g) Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Tourismus
 - h) Ausschuss für Soziales und Generationengerechtigkeit
 - i) Kinder- und Jugendausschuss

j) Ausschuss für Teilhabe und Beschwerde

k) Personalausschuss

l) Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik

m) Ausschuss für Klimaschutz, Mobilität und Energie

n) Umlegungsausschuss

5. Ausschussvorsitzende: Die Koalition bildet zur Besetzung der Ausschussvorsitzenden eine gemeinsame Liste. Die Besetzung erfolgt in der konstituierenden Ratssitzung. Jede Fraktion erhält die Anzahl der Ausschussvorsitzenden, die ihr nach der Gemeindeordnung zusteht.
6. Der Behindertenbeirat und der Seniorenbeirat bleiben im Ausschuss für Soziales und Generationengerechtigkeit integriert (eine Veränderung ist in der Wahlperiode möglich).
7. Die Ausschüsse werden eine Größe von 15 Personen haben, der Personalausschuss eine Größe von 11 Personen. In den Personalausschuss werden nur Ratsmitglieder entsendet.
8. Die Vertretenden der Stadt in den diversen wirtschaftlichen Gremien werden in Absprache zwischen CDU, Grünen und FDP entsendet. Die CDU hat zunächst das Vorschlagsrecht für einen Vertretenden im EWV-Aufsichtsrat, die Grünen für einen Vertretenden in der EWV-Gesellschafterversammlung und die FDP für einen Vertretenden im EWV-Beirat. Die übrige Besetzung von wirtschaftlichen Gremien wird in der Koalition im Vorfeld zur konstituierenden Ratssitzung besprochen.

Stolberg, den 04.11.2020

Jochen Emonds

Dina Graetz

Bernd Engelhardt

Paul M. Kirch

Mario Wissel

Axel Conrads